



2BL: Timberwolves fixieren Teilnahme an Playoffs

Tabellenführer gewinnt 15. Spiel in Folge | Meister Villach weiter am Vormarsch | Flames-Protest nach 66:69-Niederlage gegen Dornbirn

Die **Vienna D.C. Timberwolves** (1) haben sich als erstes Team der **ZWEITEN Basketball Bundesliga** für die **Playoffs 2018** qualifiziert. Der Tabellenführer blieb auch in der 15. Runde ungeschlagen. Er gewann auswärts bei den **Wörthersee Piraten** (12) mühelos mit 89:62. Weiter auf dem Vormarsch ist Meister **Panaceo Raiders Villach** (5), der erneut offensiv überragte und mit dem 112:71-Auswärtssieg über **Basket 2000 Vienna Warriors** (10) bereits den vierten Erfolg in Serie landete. Die **Mistelbach Mustangs** (3) gaben sich gegen die **BBU Salzburg** (11) mit 82:63 keine Blöße und bleiben nach ihrem zehnten Saisonsieg weiterhin fixer Bestandteil der Top-4. Bei der gleichen Punkteanzahl wie die Niederösterreicher halten die **Raiffeisen Dornbirn Lions** (4) – denn die Vorarlberger gewannen bei den **Basket Flames** (8) eine engumkämpfte Partie mit 69:66. Gegen den Ausgang des Spiels legten die Wiener Protest ein. Ihr direkter Konkurrent um einen Platz in den Playoffs – **KOŠ Posojilnica Bank Celovec** (9) – musste ebenfalls eine Niederlage einstecken: Vizemeister **UBC St. Pölten** (2) feierte beim 85:76 über die Kärntner den fünften Heimsieg in Folge. Das „Burgenland-Derby“ entschieden die **Mattersburg Rocks** (6) mit 94:75 klar für sich. Sie bleiben aber in der Tabelle, aufgrund des Nachteils im direkten Duell (-2), hinter den **Jennersdorf Blackbirds** (7) an 7. Stelle.

Der ungeschlagene Tabellenführer der **ZWEITEN Basketball Bundesliga** hat sich das erste Ticket für die Playoffs 2018 gesichert. Die **Vienna D.C. Timberwolves** (1) feierten auswärts bei den **Wörthersee Piraten** (12) ihren 15. aufeinanderfolgenden Sieg und schafften damit die frühzeitige Qualifikation für das Viertelfinale (17. bzw. 18. März; Anm.). Der 89:62-Auswärtssieg der Wiener war nie in Gefahr: Weil eine hohe Rotation – kein Spieler spielte weniger als neun und länger als 23 Minuten – für ständige Intensität sorgte. Damit tat sich das Tabellenschlusslicht schwer, beging insgesamt 26 Turnover – aber es sorgte auch für 19 Offensivrebounds. Die „Wölfe“ holten im Gegensatz nur 18 Defensivrebounds.

Meister **Panaceo Raiders Villach** (5) hat erneut seine Offensivqualitäten unter Beweis gestellt. Der 112:71-Auswärtssieg über **Basket 2000 Vienna Warriors** (10) war bereits der vierte Erfolg in Serie. Damit bleiben die Kärntner in der Tabelle mit einem Spiel weniger Fünfter – und klopfen endgültig an den Top-4 an. Der Sieg in Wien war einer überragenden Trefferquote zu verdanken: 74% vom Zweier und 47% vom Dreier traf die Mannschaft von **Headcoach Rok Zupan. Tim Huber** überzeugte mit einem „double-double“ von 18 Punkten und 10 Assists. **Ales Primc** war mit 24





ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch

Punkten Top-Scorer der Sieger – und hatte bei zehn Wurfversuchen nur einen Fehlwurf zu verzeichnen. Die Warriors, ihnen fehlten drei verletzte Spieler, kassierten indes ihre bereits fünfte Niederlage in Folge und liegen weiterhin sechs Punkte hinter einem Playoff-Platz.

Die **Mistelbach Mustangs** (3) haben ihren Platz in den Top-4 wieder gefestigt. Das 82:63 war der bereits sechste Sieg in Serie gegen die **BBU Salzburg** (11). Damit bleiben die Niederösterreicher Dritter, die Salzburger – nach ihrer fünften Auswärtsniederlage in Folge – weiterhin Elfter. Trotz des Ausfalls von Center **Ivo Prachar** (fiebriger Infekt), dominierte die Weissenböck-Truppe unter dem Korb. 48:40 entschieden die Niederösterreicher das Rebound-Duell für sich. 15 Offensivrebounds führten zu 17 „second-chance-points“. Einmal mehr sehr auffällig auf Seiten der Mustangs war **Ondrej Dygryn**: Der Guard verpasste mit 13 Punkten, 12 Assists und 7 Rebounds nur knapp ein „triple-double“. Bei Salzburg war **Guillermo Sanchez** mit 18 Punkten und 8 Rebounds bester Akteur.

Die **Raiffeisen Dornbirn Lions** (4) haben bereits ihr drittes „close-game“ dieser Saison gewonnen: Die Vorarlberger setzten sich bei den **Basket Flames** (8) mit 69:66 durch. Gegen den Ausgang des Spiels legten die Wiener im Anschluss Protest ein. 1.50 Minuten vor dem Ende sei ein Foulpiff bei totem Ball nicht als unsportliches Vergehen behandelt worden. Insgesamt boten beide Team über 40 Minuten eine kämpferische, intensive Leistung. Dornbirn, das ohne **Antoni Vinces** angetreten war, hatte dennoch seine Vorteile am Rebound (47:32), musste aber auch 18 Turnover verkraften, um den knappen Sieg zu realisieren. Die „Flammen“ gaben nie auf, hatten in der „crunch-time“ dann speziell auch mit den Ausfällen von **Künstner** und **Stadelmann** (je fünf Fouls) und **Alturban** (Knöchelverletzung) zu kämpfen. **Ander Arruti** (19 PTS) war schlussendlich Top-Scorer der Begegnung.

Die **Mattersburg Rocks** (6) haben das „Burgenland-Derby“ in eindrucksvoller Manier gewonnen. Sie besiegten die **Jennersdorf Blackbirds** (7) klar mit 94:75, verpassten aber nach dem -21 (43:64) in der ersten Begegnung den Vorteil im „direkten Duell“. Dieser Vorteil von +2 lässt die Blackbirds, mit einem Spiel mehr, in der Tabelle weiterhin Platz sechs behalten. Die Entscheidung zu Gunsten von Mattersburg, das insgesamt auf allen Linien imponierte, fiel zwischen erstem und zweitem Viertel: Hier gelang den Rocks um Top-Scorer **Royce Woolridge** (30 PTS, 4 RB, 8 AS) ein 13:0-Run (von 13:11 auf 26:11). Die Blackbirds versuchten zwar mit guten Starts ins dritte und vierte Viertel nochmals die Partie zu wenden, hatte aber mit **Matthias Klepeisz** (32 PTS) nur einen Spieler, der offensiv Akzente setzen konnte.

Vizemeister **UBC St. Pölten** (2) hat sich den fünften Heimsieg in Serie hart erkämpft: **KOŠ Posojilnica Bank Celovec** (9) lieferte dem Tabellenzweiten ein packendes Duell, lag bis Mitte des dritten Abschnitts mit bis zu 6 Punkten voraus





(51:45; 27. Min), ehe St. Pölten mit einem starken Finish (16:8 in den letzten 4,5 Minuten) doch noch als 85:76-Sieger hervorging. St. Pölten, das am Rebound schwächelte (24:32), profitierte von der deutlich besseren Trefferquote vom Dreier: Während die Kärntner nur einen einzigen Dreier verwandelten, machten die Niederösterreicher rund um Top-Scorer **Martin Speiser** (32 PTS, 5 RB, 5 AS) 44% (8/18). Bei KOŠ, wo gleich fünf Spieler zweistellig scorten, war **Jakob Strazar** mit einem „double-double“ (20 PTS, 11 RB) bester Akteur.

ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch

Die Ergebnisse der 15. Runde im Überblick:

	Basket 2000 Vienna Warriors – Panaceo Raiders Villach 71:112 (17:35, 37:57, 59:87)	
	Mistelbach Mustangs – BBU Salzburg 82:63 (18:13, 37:27, 64:44)	
	Wörthersee Piraten – Vienna D.C. Timberwolves 62:89 (13:22, 24:45, 42:66)	
	Basket Flames – Raiffeisen Dornbirn Lions 66:69 (15:22, 39:40, 50:51)	
	Mattersburg Rocks – Jennersdorf Blackbirds 94:75 (18:11, 47:26, 72:49)	
	UBC St. Pölten – KOŠ Posojilnica Bank Celovec 85:76 (23:20, 39:42, 60:58)	



ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch

	<p>Basket 2000 Vienna Warriors</p>	<p>Panaceo Raiders Villach</p>	
<p>71:112 (17:35, 37:57, 59:87)</p>			
<p>Wenig Härte und wenig Fouls im Startviertel. Villach ist drückend überlegen. Vienna hat Schwierigkeiten den Ball im Korb unterzubringen. Villach kann mit enger Verteidigung die Angriffsbemühungen von Vienna unterbinden. Im zweiten Viertel nimmt das Tempo Fahrt auf. Viele Turnover und viele Fastbreaks folgen. Villach bleibt aber komfortabel in Führung.</p>			
<p>Im dritten Viertel ist die Bereitschaft der Warriors konsequent zu Rebounden sehr mangelhaft und daraus resultiert eine weitere Drangphase von Villach. Vienna wirkt im letzten Abschnitt kraftlos und demoralisiert. Villach scheint mühelos zu Punkten und überzeugt mit Lockerheit und Spielfreude.</p>			
<p>Stimmen zum Spiel:</p>			
<p>Zeljko Racic, Headcoach der Warriors: „Leider hatten wir heute viele Verletzungen. 2-3 wichtige Spieler sind uns ausgefallen. Gegen eine wurfstarke Mannschaft, die 20 Dreier trifft, hatten wir so keine Chance.“</p>			
<p>Denis Vuckovic, Spieler der Warriors: „Es gibt noch Vieles wo wir uns verbessern können, aber einige Sachen waren auch schon besser. Viele gute Spieler sind ausgefallen. Das müssen wir jetzt kompensieren und schauen wie wir weitermachen.“</p>			
<p>Rok Zupan, Headcoach der Raiders: „Wir haben gute Verteidigung gespielt und das ist das erste Mal, dass ich mit der Verteidigung zufrieden bin. Ich wünsche Basket 2000 alles Gute für den Rest dieser Saison und für die Nächste.“</p>			
<p>Mensud Julevic, Spieler der Raiders: „Wir haben uns an das gehalten, was wir uns vorgenommen haben. Wir haben gezeigt, dass wir das bessere Team sind und hoffen, dass wir dieses Können bis zum Ende der Saison durchhalten.“</p>			
<p>Beste Werfer: Moric 26, Topic 13, Diesner 11 bzw. Primc 24, Julevic 21, Huber 18;</p>			





	<p>Mistelbach Mustangs</p>	<p>BBU Salzburg</p>	
<p>82:63 (18:13, 37:27, 64:44)</p>			
<p>Das Spiel beginnt mit Ballverlusten auf beiden Seiten, erst nach 1:30 fällt der erste Korb für die Mustangs, die BBU gleicht unmittelbar aus. Viel ändert sich am Spiel nicht, nach fünf Minuten steht es 7:4, das Viertel endet 18:13. Auch in Viertel zwei behalten die Fehlwürfe auf beiden Seiten die Oberhand. Dank Isbetcherian und Dygryn wird der Vorsprung der Gastgeber zweistellig und bleibt das auch zur Halbzeitpause (37:27).</p>			
<p>Das dritte Viertel bringt zahlreiche Foulpiffe zu Lasten der Mustangs, doch der Vorsprung wird deutlich ausgebaut und steigt durch drei von Semerad mit Ablauf der Shot Clock auf +20 (64:44). Im letzten Viertel setzen die Gastgeber nach und bauen die Führung auf +26 aus. Dann gelingt den Mustangs nicht mehr viel, doch die Würfe der Gäste sitzen nicht und der Punktepolder ist hoch genug. Das Spiel endet mit 82:63 für die Mustangs.</p>			
<p>Stimmen zum Spiel:</p>			
<p>Martin Weissenböck, Headcoach der Mustangs: „Ein ganz wichtiger Sieg für uns heute. Der erste Schritt in die richtige Richtung ist getan, jetzt müssen die nächsten Folgen.“</p>			
<p>Ondrej Dygryn, Spieler der Mustangs: „Der unerwartete Ausfall von Ivo Prachar trifft uns und hat uns verunsichert. Das war heute ein notwendiger und wichtiger Arbeitssieg vor der schwierigen Begegnung in Dornbirn.“</p>			
<p>Aaron Mitchell, Headcoach der BBU: „Heute Abend hat unser Team eine Unterrichtsstunde erhalten, wie und wann man zu spielen hat. Wir sind noch in einem Lernprozess. Mistelbach ist zu erfahren, um sich diese Fehler zu leisten.“</p>			
<p>Christian Joch, Spieler der BBU: „Wir müssen die Fehler bei uns finden und dürfen keine Ausreden suchen. Nächste Woche müssen wir gegen Basket 2000 gewinnen. Darauf müssen wir uns jetzt konzentrieren.“</p>			
<p>Beste Werfer: Sismilich 22, Semerad 16, Morwitzer 14 bzw. Sanchez 18, Milovac 10, Jimenez 9;</p>			





	<p>Wörthersee Piraten</p>	<p>Vienna D.C. Timberwolves</p>	
<p>62:89 (13:22, 24:45, 42:66)</p>			
<p>Der Start verläuft relativ ausgeglichen, beide Mannschaften mit einigen Fehlern zu Beginn. Die Timberwolves dann aber mit einigen Vorteilen, resultierend aus Fehlern der Piraten und der 22:13-Führung nach dem ersten Viertel. Die Vorteile Inside lässt die Gäste aus Wien den Vorsprung weiter ausbauen, die hohe Quote bei den Ballverlusten hindert die Piraten daran näher ranzukommen. Darum die 45:27Halbzeitführung der Gäste.</p>			
<p>Im dritten Viertel dann die Piraten mit etwas mehr Schwung im Spiel, vor allem Maxi Kunovjanek setzt sich immer wieder gut in Szene. Die Timberwolves lassen aber nicht nach, zeigen guten Teambasketball und halten so nach drei Viertel bei einer 66:42-Führung. Die Intensität bleibt bei beiden Mannschaften auch im Schlussviertel hoch, die Timberwolves überzeugen weiterhin mit mannschaftlicher Geschlossenheit, die Piraten mit viel Kampfgeist. Die Wiener spielen die Partie aber gekonnt zu Ende.</p>			
<p>Stimmen zum Spiel:</p>			
<p>Andreas Kuttinig, Headcoach der Piraten: „Wir wollten uns gegen den ungeschlagenen Tabellenführer teuer verkaufen. Das ist uns in der zweiten Halbzeit ganz gut gelungen.“</p>			
<p>Hubert Schmidt, Headcoach der Wolves: „Wir haben die Chance genutzt, allen Spielern viel Spielzeit zu geben. Das Endergebnis haben wir so erwartet.“</p>			
<p>Beste Werfer: Nakic 13, Simoner 11, Kunovjanek 10 bzw. Müller 17, Hofbauer 15, Nikolic 14;</p>			

ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch





ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
THE BALL TO LIVE FOR

ice
watch

	Basket Flames	Raiffeisen Dornbirn Lions	
---	----------------------	--------------------------------------	---

66:69 (15:22, 39:40, 50:51)

Das Spiel begann ausgeglichen. Nach einer 15:13-Führung der Hausherren endete das Viertel allerdings mit einem 9:0-Run der Vorarlberger. Beim Stand von 22:30 fing Flames Kapitän Dominik Alturban Feuer und erzielte drei Dreier und auch Tobias Stadelmann zeigte sich treffsicher, während auf der Gegenseite Brajkovic und Ander Arruti versuchten dagegen zu halten. Pausenstand 39:40.

Nach dem Seitenwechsel wechselte der Charakter des Spiels. Es wurde eine Defensivschlacht, in der die Flames bis auf 50:44 stellen konnten. Ein 7:0-Run der Gäste brachte die Vorarlberger nach drei Vierteln wieder in Front. In Schlussabschnitt überschlugen sich die Ereignisse. Erst zogen die Löwen auf 61:53 davon. Dann nahm Christian Künstner das Heft in die Hand und nach vier Freiwürfen durch Alturban stand es nur mehr 64:67. Bei 1:50 auf der Uhr erfolgte vor einem Einwurf der Flames ein Foulpiff, der allerdings nicht mit einem unsportlichen Foul geahndet wurde. Dadurch legten die Flames nach dem Schlusspiff Protest ein. Bei 1:30 mussten Künstner und Alturban vom Feld. Ersterer beging sein 5. Foul. Bei der Aktion fiel Ivica Dodig unglücklich auf den Knöchel von Alturban, der nicht mehr weitermachen konnte. In der Zwischenzeit verkürzte Jakob Wonisch auf 66:67. Arruti war zweimal von der Linie erfolgreich. Sekunden vor dem Ende traf Maximilian Hübner von der Dreierlinie zum vermeintlichen Ausgleich. Er wurde allerdings wegen eines Schrittfehlers zurückgepfiffen. Die Flames mussten foulern und Luka Brajkovic verwarf vier Sekunden vor dem Schluss gleich beide Freiwürfe. Der Rebound landete bei Lorenz Haas, der einen schwierigen Wurf aus neun Metern nur an den Ring setzen konnte. Somit gewannen die Lions ein hochinteressantes Spiel mit 69:66.

Stimmen zum Spiel:

Franz Zderadicka, Headcoach der Flames: „Der Kampfgeist und unsere Defensive haben gepasst. Damit war ich sehr zufrieden. In der Offensive fehlt uns derzeit das letzte Bisschen, um solche knappen Spiele zu gewinnen.“

Maximilian Hübner, Spieler der Flames: „Es ist sehr ärgerlich, dass wir zwei Spiele in Folge so knapp verloren haben. Das tut uns weh in der Tabelle. Es ist natürlich schwierig ständig mit kleiner Aufstellung spielen zu müssen, auch wenn unser Einsatz gestimmt hat.“

Inaki Merino, Headcoach der Lions: „Ich denke wir haben gut gespielt. Zeitweise hatten wir Probleme zu scoren. Dadurch mussten wir einen anderen Weg finden zu gewinnen und das haben wir über die Defense geschafft. Wir sind sehr froh über diesen Sieg.“

Alexander Atterbigler, Kapitän der Lions: „Ohne Toni Vicens war es das erwartet knappe Spiel. Die Flames haben nie aufgegeben. Wir haben aber gekämpft bis zum Schluss. Es war kein schönes Spiel, aber eines mit dem glücklicheren Ende für uns. Damit sind wir 2018 noch ungeschlagen.“

Beste Werfer: Alturban 18, Künstner 15, Stadelmann 12 bzw. Arruti 19, Brajkovic 18, Dodiv I. 10;





ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch

	<p>UBC St. Pölten</p>	<p>KOŠ Posojilnica Bank Celovec</p>	
<p>85:76 (23:20, 39:42, 60:58)</p>			
<p>St. Pölten eröffnet das Spiel mit einem Dreier von Andi Bauch. In den ersten beiden Minuten zeigen beide Mannschaften schnelle Aktionen und erzielen schöne Punkte. Beide Teams versuchen schnell zum Abschluss zu kommen und liefern sich einen offenen Schlagabtausch. Kos übernimmt zu Beginn des zweiten Viertels die Kontrolle über das Spiel und kann sich in Führung spielen. Die St. Pöltner stecken aber nicht auf und die eingewechselten Roman Jagsch und Nico Kaltenbrunner können neuen Schwung in das Spiel bringen. Nico Kaltenbrunner ist es dann auch der per Dreier auf 28:28 stellt. Einmal mehr ist es dann Martin Speiser, der die Verantwortung bei St. Pölten übernimmt und bereits in der ersten Halbzeit bei 15 Punkten hält.</p> <p>St. Pölten beginnt das dritte Viertel sehr stark und kann innerhalb kürzester Zeit den Rückstand aufholen und in Führung gehen. Die Klagenfurter können aber Kontern und ihrerseits die Führung wieder zurückholen. Zu Beginn des vierten Viertels bekommt Ziga Erculj ein technisches Foul und muss aufgrund dieses technischen und des unsportlichen Fouls aus dem ersten Viertel in Folge der Spieldisqualifikation die Halle verlassen. Die St. Pöltner können sich nicht absetzen und die Klagenfurter fighten um jeden Ball und jede Position. Speiser übernimmt wieder für die St. Pöltner. Zudem versuchen die St. Pöltner in der Defensive eine Schippe draufzulegen und es gelingt ihnen die Spieler von KOS zu Turnover zu zwingen. 3 Minuten vor dem Ende gehen die St. Pöltner mit 8 Punkten in Führung, in diesem Spiel bis dato die höchste Führung. St. Pölten kann sich dann dank Martin Speiser einen 10 Punkte Vorsprung erspielen und gewinnt.</p>			
<p>Stimmen zum Spiel:</p>			
<p>Andreas Worenz, Headcoach vom UBC: „Wir haben gewusst, dass es schwierig wird, aber wir haben zum Schluss sehr routiniert agiert und das Spiel souverän gewonnen.“</p>			
<p>Dragan Sliskovic, Headcoach von KOŠ: „Wir haben in der Defensive einige Fehler gemacht und die Offensive der St. Pöltner schlecht gelesen.“</p>			
<p>Beste Werfer: Speiser 32, Bauch 13, Jagsch 9 bzw. Strazar 20, Erschen, Soldo je 14;</p>			





	<p>Mattersburg Rocks</p>	<p>Jennersdorf Blackbirds</p>	
<p>94:75 (18:11, 47:26, 72:49)</p>			
<p>Beste Werfer: Woolridge 30, Hallett 21, Najdanovic 15 bzw. Klepeisz 32, Koch 15, Ulreich 8;</p>			





ADMIRAL

sky SPORT

SNICKERS

PLAY FAIR CODE
INTEGRITY WINS

SPALDING
TRUST IN THE GAME

ice
watch

Rückfragen und Informationen:

Pressemanagement der ADMIRAL Basketball Bundesliga

abl@profsmedia.at

Christopher Käferle
Vinzenz Winter

christopher.kaeferle@basketballliga.at
vinzenz.winter@basketballliga.at

0699/12192303
0676/6830710

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der ABL
www.oebf.at

